

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Mittwoch, 23.06.2010, 16:30 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Ilonka Etzold
stellv. Ausschussvorsitzender:	Bernd Redeker
Ausschussmitglieder:	Karlheinz Bäker Jürgen Bruns Erich Hillebrand Jörn Kickler Kurt Klose Bernd Köhler Walter Langer
stellv. Ausschussmitglieder:	Jens-Olaf Fianke
Ratsmitglieder:	Georg Ralle Peter Tischer
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Dirk Heise Jens Neumann Rainer Rädicker
Gäste:	Bernd Bureck (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 4 Zur Kenntnisnahme
 - 4.1 Wirtschaftsförderung in der Stadt Varel; zukünftige Struktur
 - 4.2 Berichterstattung der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH
 - 4.3 Bericht zur Haushaltsentwicklung und Liquiditätslage
 - 4.4 Informationsveranstaltung zum Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR)

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde abgehalten.
Die Fragen der anwesenden Einwohner wurden von der Verwaltung beantwortet.

2 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

3 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

4 Zur Kenntnisnahme

4.1 Wirtschaftsförderung in der Stadt Varel; zukünftige Struktur Vorlage: 194/2010

Auf die bisherigen Ausführungen zum Thema wird verwiesen (s. zuletzt Pkt. 4.1 der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am 03.02.2010).

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass eine Entscheidung über die mögliche Weiterführung oder Veränderung im Bereich der Wirtschaftsförderung spätestens nach der Sommerpause zu treffen ist. Im Zuge der Überlegungen über die Fortführung bzw. Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung ist in den letzten Wochen verwaltungsseitig allerdings die Auffassung gestärkt worden, eine Reorganisation der Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus, Veranstaltungen und Mediendarstellung insgesamt anzugehen. Eine Teillösung nur für den Bereich der WSV wird als nicht zielführend angesehen und ist eine logische Fortführung der bisherigen Gedanken.

Gegenwärtig ergibt sich folgende Struktur der Aufgaben und deren Erledigung:

WSV	Stadt Varel	Eigenbetrieb Dangast
Wirtschaftsförderung Stadtmarketing	Wirtschaftsförderung (Bgm.; FB 2) Veranstaltungen (insb. Märkte; FB 3)	Tourismus in Dangast (Kurverwaltung, T.-Info, Campingplatz, Strand/ Korbvermietung, Quellbad)
1 Geschäftsführer 2 Mitarbeiter, tlw. Teilzeit	Bgm., Erster Stadtrat, FBL 2, 2 Mitarbeiter im FB 3, diverse andere Helfer, z. B. im Bauhof	Betriebsleiter Kurdirektorin Ca. 40 Beschäftigte

Als Partner im Bereich der Wirtschaftsförderung ergeben sich die Werbegemeinschaft Varel e. V. (kurz WG) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Varel e. V. (kurz WfG). Partner im Bereich des Tourismus ist der Kur- und Fremdenverkehrsverein Nordseebad Dangast e. V. sowie die Mutter-Kind-Klinik/ViaMare.

Alle Bereiche werden defizitär geführt:

WSV: - 210.000 € in 2009 (Zuschuss der Stadt =95%)
 Stadt: - 19.300 € in 2009 im Bereich der Märkte
 Eigenbetrieb Dangast: - 1.280.000 € in 2009 (vorläufiges Ergebnis)

Allein die genannten Defizite zwingen dazu, Reorganisationsmaßnahmen umgehend einzuleiten. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im Bereich Dangast gegenwärtig die Dorferneuerungsmaßnahme mit einem ersten Zwischenbericht aufwartet und ein Workshop die zukünftige Ausrichtung in Dangast festlegen soll, muss dennoch schon jetzt eine klare organisatorische Gliederung für die Aufgabenerledigung gefunden werden. Es dürfte Konsens in der Tatsache bestehen, dass die Stadt Varel folgende Aufgaben auch zukünftig erledigen will:

- Wirtschaftsförderung
- Stadtmarketing/Veranstaltungen
- Kurverwaltung/-info

Dabei sollten die Partner – möglichst stärker als bisher – weiter eingebunden werden.

Reorganisation der WSV:

Die Aktivitäten der WSV haben sich in den letzten Jahren sehr stark auf den Bereich des Stadtmarketings konzentriert (z. B. Konzertreihe, Mittwoch-live, Kürbisfest, Adventsmarkt - in Zusammenarbeit mit der WG). Im Bereich der Wirtschaftsförderung ist bis dato keine größere Ansiedlung eines Unternehmens erfolgt. Allerdings ist eine Großinvestition aus bekannten Gründen nicht erfolgt. Allein dies hätte den Bereich der Wirtschaftsförderung erheblich anders aussehen lassen. Gegenwärtig sind Gespräche mit namhaften Betrieben durchaus positiv zu betrachten. Abschlüsse sind aber nicht vor Herbst realistisch. Entscheidungserheblich anzuführen ist, dass das Budget der WSV drastisch reduziert wurde.

Die Gesellschaftsform der GmbH wurde 2002/2003 gewählt, um der Struktur des öffentlichen Dienstes zu entkommen. Allerdings zeigte sich sehr schnell, dass auch die Form der GmbH seitens der kommunalen Vertreter „gelebt“ werden muss. Dies ist nie 100%-ig geglückt. Erste Ansätze der Veränderung werden mehrheitlich in der Form getragen, dass der fakultative Aufsichtsrat als rudimentär angesehen wird.

Im Zuge der bisherigen Diskussion konnte Einklang mit den bisherigen Partnern der Wirtschaftsförderung gefunden werden, die bislang in die WSV fließenden Beträge projektbezogen weiter den Aktivitäten der dann neuen Wirtschaftsförderung zur Verfügung zu stellen.

Reorganisation der Veranstaltungen innerhalb der Stadt Varel:

Schon relativ frühzeitig wurde in den Gremien der Stadt Varel darüber nachgedacht, ob nicht auch der Bereich der Märkte von der WSV übernommen werden sollte. Unterschiedlichste Gesichtspunkte verhinderten ein Zusammenführen, insbesondere die öffentlich-rechtliche Struktur der festgesetzten Märkte.

Festzuhalten ist, dass die Stadt Varel derzeit nur noch drei Märkte pro Jahr festsetzt. Das Frühlingsfest, den Kramermarkt, den Pferdemarkt. Der Wochenmarkt wird wöchentlich an zwei Tagen abgehalten.

Bei den Märkten werden für diverse Arbeiten immer wieder Mitarbeiter des Bauhofes respektive des Gartenamtes benötigt. In der Außendarstellung werden die Aktivitäten der Stadt Varel und der WSV nicht trennscharf dargestellt. Insgesamt erscheint es dem Betrachter so, dass zwei Institutionen für Veranstaltungen innerhalb der Stadt zuständig sind. Überschneidungen bei Veranstaltungen zeigen dieses Problem immer wieder auf.

Reorganisation des Eigenbetriebes:

Auf die Ausführungen im Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast wird verwiesen. Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass in den nächsten Wochen eine inhaltliche Veränderung der Kernaufgaben erfolgen wird. Der Campingplatz steht vor einer Privatisierung oder Kooperation, der Strand samt Strandkorbvermietung soll ebenfalls einer Privatisierung zugeführt werden. Die Aufgaben der Kurverwaltung könnten an einen Betreiber abgegeben werden, der schon jetzt Kurgäste betreut. Auch im Bereich des DanGast-Quellbades könnte ein Betreiber neue Strukturen einbringen. Insgesamt könnten hier mit Partnern Kostenersparnisse erzielt werden.

Zwischenergebnis:

Die Stadt Varel steht in den drei Bereichen vor gravierenden Veränderungen, die schon seit längerer Zeit hätten erfolgen müssen. Leider wurden in der Vergangenheit aus unterschiedlichsten Gründen keine Vertragsabschlüsse erzielt. Dies muss unbedingt nachgeholt werden.

Bei der Reorganisation der Aufgaben ist zunächst zu fragen, ob die Aufgaben überhaupt, und wenn ja, in welcher Intensität bzw. in welcher Ausrichtung sie erledigt werden sollen (entscheidungserhebliche Strukturelemente wurden schon im Zusammenhang der Veränderungen im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Dangast gegeben). Ganz gezielt sollten die Aufgaben abgearbeitet werden, deren zukünftige Erledigung dargestellt und vor allem die Frage geklärt werden, wer die Aufgabe erledigt.

Lösungsansatz:

- Die Aufgaben, die derzeit noch an mehreren Stellen erledigt werden, werden gebündelt.
- Der Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse des demnächst stattfindenden Workshops von Bereichen befreit, die auch von Privaten betrieben werden könnten. Der verbleibende Betrieb wird in einen neuen Fachbereich 5 integriert.
- Es wird nach dem Vorbild vieler Städte, insbesondere aber der Stadt Vechta, ein Fachbereich für Medien, Marketing, Kultur und Wirtschaftsförderung geschaffen. Dieser Fachbereich ist Anlaufstelle für alle Fragen und Aufgaben, die die mediale Darstellung der Stadt Varel betreffen. Hierzu zählt die Konzeption und Herausgabe von Printprodukten (Flyer etc.), die Produktion von audiovisuellen Medien so-

wie die Bearbeitung und Aktualisierung der kommunalen Internetauftritte. Der Fachbereich fungiert zudem als Pressestelle und gibt auf Anfrage oder selbsttätig Informationen zu kommunalen Handlungsfeldern heraus. Überdies wird ein Großteil der kommunalen Wort- und Textbeiträge hier gefertigt.

Dem Fachbereich obliegt ferner die kommunale Wirtschaftsförderung inklusive der Funktion als Nahtstelle für den sog. „Einheitlichen Ansprechpartner“ beim Landkreis Friesland. Der Fachbereich ist u. a. für Wirtschaftswerbung zuständig, hält Kontakt zu Bestandsunternehmen und ist Ansprechpartner u.a. für ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Dabei wird mit den z.B. für Liegenschaften, Hoch- und Tiefbau sowie Planung zuständigen Partnern im Hause (Fachbereich 4) eine enge Kooperation gepflegt; sofern der monetäre Sektor betroffen ist, steht der Partner Fachbereich 2 kompetent zur Seite.

Die Einbindung in die Verwaltung vermeidet unnötige Schnittstellen. Dem Verständnis einer one-stop-agency folgend, hilft der Fachbereich dem Unternehmen bei der Lösung von Problemen nicht nur innerhalb der Stadtverwaltung. Im Fachbereich gehen die im Eigenbetrieb Dangast verbliebenen „Rest“-Kurverwaltungstätigkeiten auf. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wird überdies in Zusammenarbeit mit der WTG und der OTG Tourismusförderung betrieben. Hier werden Konzepte für eine verbesserte touristische Erschließung und Vermarktung der Kommune entwickelt und umgesetzt. Eine Aufgabe könnte zukünftig das Aufgabengebiet Städtepartnerschaften sein. Schließlich ist der Fachbereich für den Bereich Stadtmarketing verantwortlich und arbeitet dort vertrauensvoll mit der WG und der WfG zusammen. Er ist ferner für die Planung und Betreuung von kommunalen Groß-/Veranstaltungen zuständig. Die Märkte der Stadt und die sonstigen Veranstaltungen werden gänzlich von einem Fachbereich aus betreut. Dienstleistungen können im Rahmen der inneren Verrechnung vom Bau- und Gartenamt bezogen werden. Das Personal muss hierfür neu zugeordnet werden.

Im Arbeitsfeld "Kultur" werden die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen der Stadt Varel u.a. in den Bereichen Theater, Literatur, Musik und Kunst vorbereitet und organisiert, Verträge geschlossen und Künstler betreut. Zudem werden die in der Stadt Varel ansässigen kulturell tätigen Vereine unterstützt.

Personelle Überlegungen:

Das für Märkte zuständige Personal geht in den neuen FB 5 über und wird durch

die ca. 1,5 Mitarbeiter der ehemaligen WSV unterstützt. Hier würde dann eine starke Einheit für alle Veranstaltungen der Stadt entstehen. Ggf. könnten Aufgaben im Bereich des FB 1 aus dem Kulturbereich verlagert werden. Hier stehen Überlegungen am Anfang.

Der bisherige Geschäftsführer wird neuer Fachbereichsleiter des Fachbereichs 5. Er leitet den neu zugeschnittenen Fachbereich 5, der Schwerpunktmäßig folgende Kernaufgaben hat

- Wirtschaftsförderung im oben beschriebenen Sinne
- Stadtmarketing samt Veranstaltungen/Märkte
- Tourismus (ehemaliger Eigenbetrieb)
- Kultur
- Marketing

Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund der bisherigen weiterbildungsbezogenen zeitlichen Anspannung des Geschäftsführers der WSV werden zukünftig Zeitressourcen für den Bereich der „Rest“-Kurverwaltungsaufgaben zur Verfügung stehen. Ein genauer Ansatz kann erst nach erfolgtem Workshop erfolgen, da dann die zu privatisierenden Bereiche exakt feststehen.

Fest steht allerdings, dass bei Überführung der Mitarbeiter der WSV in das jetzige Gefüge des neuen TvÖD Personalmittel von ca. 126.000 € anfallen, im Gegensatz zu jetzt 142.500 € lt. Wirtschaftsplan 2010.

Durch Angleichung an markt- und ortsübliche Personalkosten muss – terminlich abgestimmt – ein beträchtlicher Kostensenkungseffekt in den anderen Bereichen der jetzigen Kureinrichtungen eintreten. Über die sich ergebenden Möglichkeiten ist nach dem Dangast-Workshop zeitnah zu entscheiden.

Vorschlag zum weiteren Vorgehen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Gesamtkonzept zur Reorganisation der Berei-

che Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH (WSV), Kurverwaltung und Veranstaltungswesen (Märkte) nach der Sommerpause vorzulegen. Das Konzept soll die Auflösung der WSV, die Schaffung eines neuen Fachbereiches 5 (Fachbereich für Medien, Marketing, Kultur und Wirtschaftsförderung), die Zusammenführung des Veranstaltungswesens und die Integration der verbleibenden Kurverwaltungsangelegenheiten beinhalten. Im Zuge der Reorganisation sollen klare Strukturen entstehen, die die Aufgabenbereiche

- Wirtschaftsförderung
- Stadtmarketing samt Veranstaltungen/Märkte
- Tourismus (ehemaliger Eigenbetrieb)
- Kultur
- Marketing

abdecken. Hierbei ist darauf zu achten, dass Doppelstrukturen vermieden und die erforderlichen Schnittstellen exakt beschrieben werden.

Bürgermeister Wagner erläutert anhand der den Ausschussmitgliedern zugegangenen Vorlage das vorstehende Konzept zur Reorganisation der Bereiche Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH (WSV), Kurverwaltung und Veranstaltungswesen (Märkte). Ziel müsse es sein, eine Organisation zu kreieren, die die bisherigen Problembereiche wie Redundanz von Aufgabenerledigung, Schwierigkeiten im Rahmen der Umsetzung von Vorhaben sowie strukturelle Schwächen insbesondere in der WSV minimiert. Selbst wenn man durch die genannten Bündelungseffekte kein Geld sparen sollte, werde man doch in vielen Bereichen besser und effizienter werden.

Ausschussvorsitzende Frau Etzold plädiert für die Vereinbarung einer konkreten Zeitschiene, um das Thema noch vor dem Herbst abschließend zu beraten.

Ratsherr Tischer fordert eine bewertete Darstellung der einzelnen Handlungsfelder, da man selbst nicht in das operative Geschäft eingebunden sei und somit nicht qualifiziert beurteilen könne, wie die Aufgabenerledigung zukünftig zu strukturieren sei und welche Aufgaben man ggf. abgeben könne. Hier sei die Verwaltung gefordert, die weitere Beratung intensiv vorzubereiten. Darüber hinaus dürfe man in der weiteren Diskussion die bisherigen Partner der WSV nicht vergessen, diese sollten auch zukünftig eingebunden werden. Insofern sollte der Firmenmantel der GmbH nicht in Frage gestellt werden. Dies gelte auch hinsichtlich der Kostenbeteiligung der Partner WG und WfG sowie hinsichtlich der steuerlichen Vorteile der GmbH.

Ratsherr Redeker wünscht eine Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile einer privatrechtlichen Organisationsform (GmbH) mit der vorgeschlagenen öffentlich-rechtlichen Organisationsform eines Fachbereiches innerhalb der Verwaltung. Er selbst befürworte grundsätzlich die privatrechtliche Organisationsform.

Ratsherr Bruns begrüßt die begonnene Diskussion. Es sei richtig, die derzeitigen Strukturen auf den Prüfstand zu stellen. Mit der Gründung der GmbH sei man neue Wege gegangen, wissend, dass damit Chancen und auch Risiken verbunden waren. Nach einem gewissen Zeitabstand müsse jedoch geprüft werden, ob die erwarteten Ziele erreicht worden seien sowie die Perspektiven aufgezeigt werden. Im Rahmen der anstehenden Reorganisation sollten neben der vorgeschlagenen Organisationsform weitere Alternativen geprüft werden. Eine Bündelung der Aufgaben führe unweigerlich auch zu veränderten Schnittstellen sowie neuen Abhängigkeiten. Hier müsse noch intensiv beraten werden.

Bürgermeister Wagner sieht in der bisherigen Zergliederung der Organisationen einen wesentlichen Schwachpunkt. Einfache Strukturen könnten einfacher und besser gesteuert werden. Dies müsse die zukünftige Organisationsform gewährleisten. Hinsichtlich der derzeitigen Partner in der WSV wurde mit den Beteiligten besprochen, dass sich diese auch zukünftig an den Themenstellungen beteiligen und in die Entscheidungsstrukturen eingebunden werden. Dies sei Konsens.

Herrn Matthias Brauer, Vorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Varel e. V., wird das Wort erteilt. Die im Ausschuss beratene Vorlage gehe weit über das hinaus, was bisher besprochen worden sei. Grundsätzlich sei man zu einem weiteren Engagement bereit, werde dies aber abhängig von der weiteren Entwicklung noch konkret prüfen.

Bürgermeister Wagner sieht die Rahmenbedingungen der Partnerschaften nicht betroffen, die Einflussphären, die die WG und WfG erhielten, würden nach den bisherigen Planungen sogar noch zunehmen.

Ratsherr Hillebrand sieht angesichts des großen finanziellen Drucks die Notwendigkeit, die mit der geplanten Reorganisation verbundenen Veränderungen auch finanziell zu beziffern. Auch die mit der geplanten Aufgabenbündelung verbundenen personellen Veränderungen müssten noch dargestellt werden.

Ausschussvorsitzende Frau Etzold befürwortet die Zusammenführung von Tourismus, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung. Bisher gebe es hier erhebliche Schnittstellen, die man mit der Zusammenführung beseitigen könne. Hinsichtlich der Frage der Organisationsform bestehe aber noch erheblicher Diskussionsbedarf, schließlich habe man sich seinerzeit bewusst für die GmbH als Rechtsform der Bereiche Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing entschieden.

Ratsherr Köhler begrüßt das vorgelegte Konzept. Es sei wichtig, dass konkrete Ziele definiert seien. Über die konkrete Organisationsform müsse in den kommenden Beratungen diskutiert werden.

Ratsherr Langer wirbt für den Fortbestand der GmbH, in welchem Umfang dies sein müsse und welche Aufgaben wieder ins Haus geholt werden sollten, müsse man noch beraten. Da unter den Fraktionen hinsichtlich der Richtung Einvernehmen bestehe, sollte die weitere Diskussion möglichst schnell erfolgen. Das vorgelegte Konzept sei eine gute Grundlage für die weitere Beratung.

Ratsherr Ralle unterstützt das Konzept der Verwaltung. Die WSV habe insbesondere im Bereich des Stadtmarketings und der Kulturförderung viele gute Projekte auf den Weg gebracht, diese Strukturen müssten erhalten bleiben.

Erster Stadtrat Heise sieht in der privatrechtlichen GmbH keine wesentlichen Vor-

teile. Mit einer in die Verwaltung eingebundenen Wirtschaftsförderung sei man in der Lage, wesentlich schneller auf besondere Situationen zu reagieren als in einer GmbH.

Ratsherr Klose bittet für die weitere Diskussion um eine konkrete Darstellung der bisherigen Aufgaben der WSV. In der Öffentlichkeit werden diese häufig auf das Veranstaltungswesen reduziert, die Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung seien kaum transparent.

Im Ausschuss herrscht Einvernehmen, dass zur Beratung in den Fraktionen weiteres detailliertes Informationsmaterial notwendig sei. Die Verwaltung wird die notwendigen Informationen bis Ende Juli an die Fraktionen geben. Als Termin für die weitere Beratung im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen wird einvernehmlich der 17. August 2010 vereinbart.

4.2 Berichterstattung der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH

Ratsherr Redeker erinnert an seine Bitte um regelmäßige Quartalsberichte der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing GmbH. Der Geschäftsführer sollte dazu in regelmäßigen Abständen zu den Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen eingeladen werden und über seine Aktivitäten berichten.

4.3 Bericht zur Haushaltsentwicklung und Liquiditätslage

Die Verwaltung gibt einen Bericht zur Haushaltsentwicklung und Liquiditätslage. Hinsichtlich der Liquidität weist die Verwaltung auf die Gefahr hin, dass der vom Landkreis Friesland genehmigte Kassenkreditrahmen von 18.000.000 EUR zum Jahresende überschritten werden könnte.

Der Bericht der Verwaltung ist dieser Niederschrift beigelegt.

4.4 Informationsveranstaltung zum Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR)

Die Informationsveranstaltung für den Rat der Stadt Varel zum Thema Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR) findet am 11. August 2010, 19.00 Uhr, statt.

Zur Beglaubigung:

gez. Ilonka Etzold
(Vorsitzende)

gez. Jens Neumann
(Protokollführer)